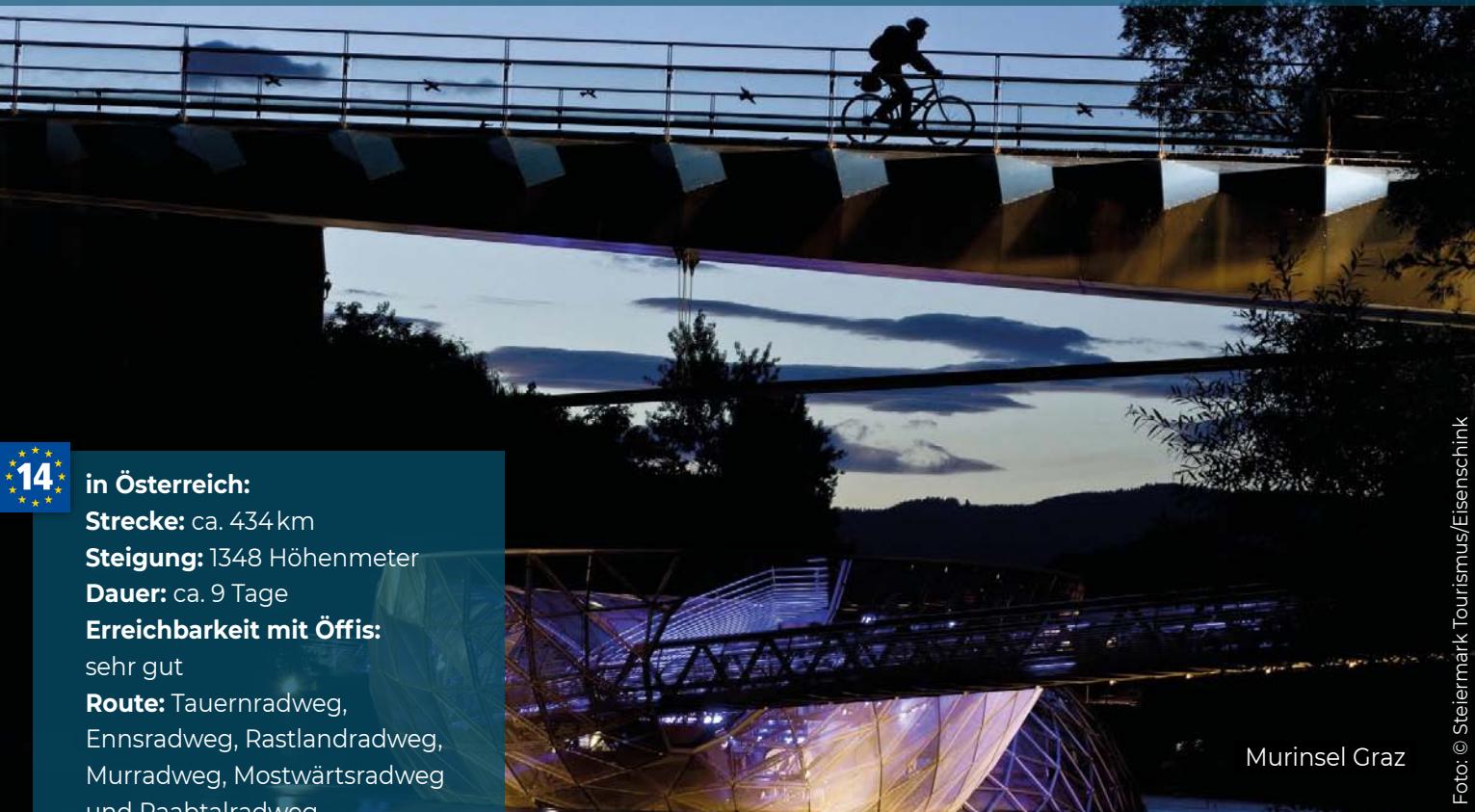




EuroVelo 14

Entlang der Gewässer Europas

1054 km Länge, **2** durchquerte Länder, **2** UNESCO-Stätten, **4** Europ. Flüsse



in Österreich:

Strecke: ca. 434 km

Steigung: 1348 Höhenmeter

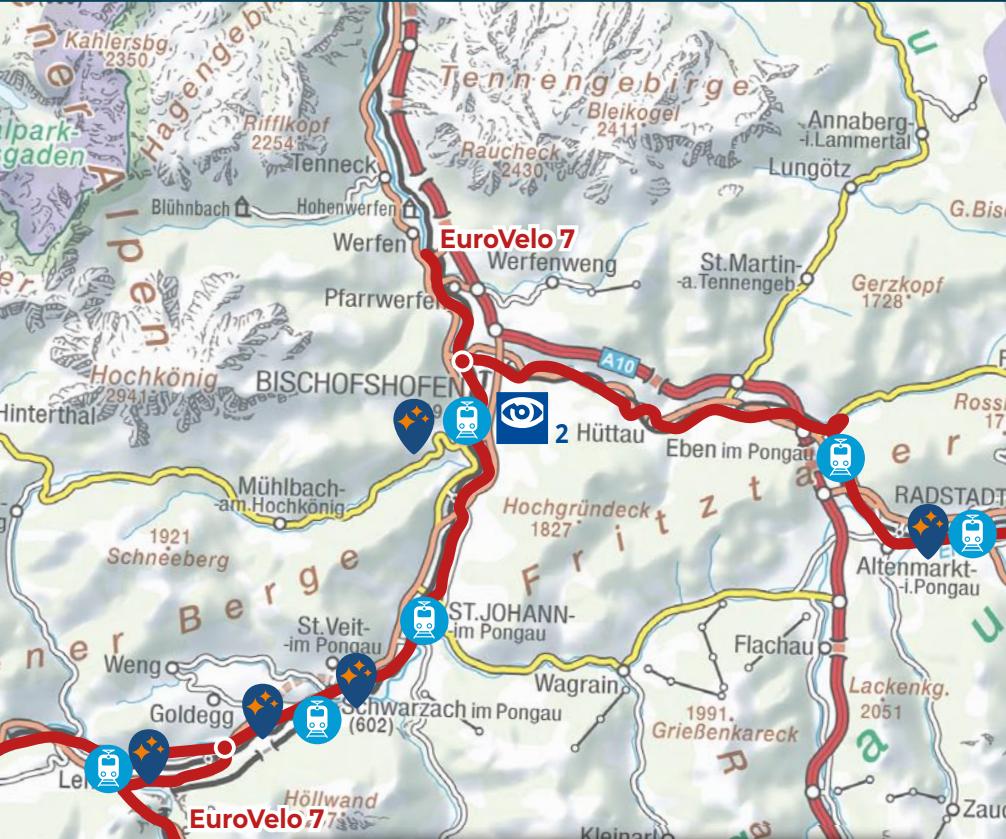
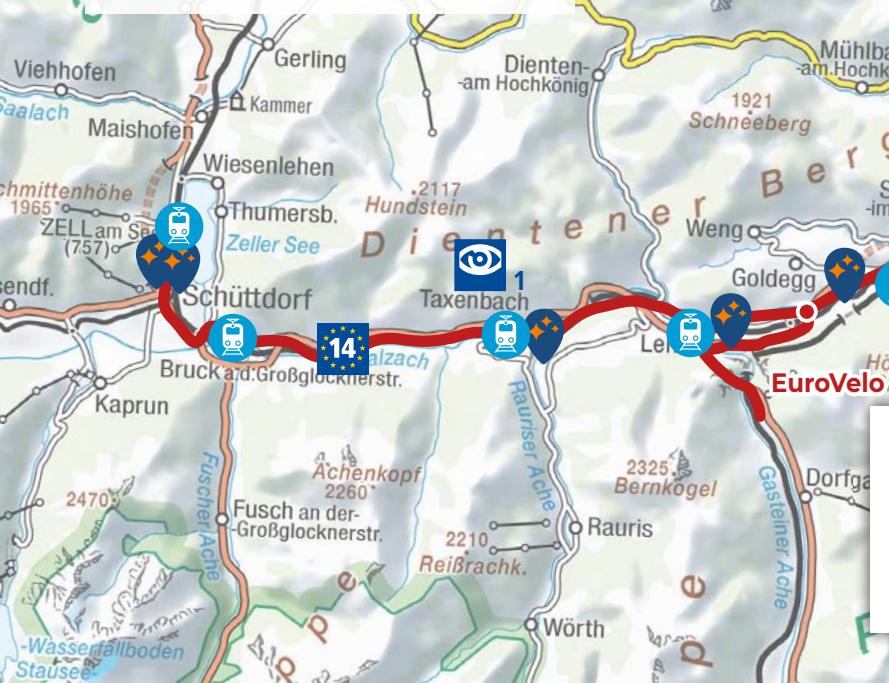
Dauer: ca. 9 Tage

Erreichbarkeit mit Öffis:

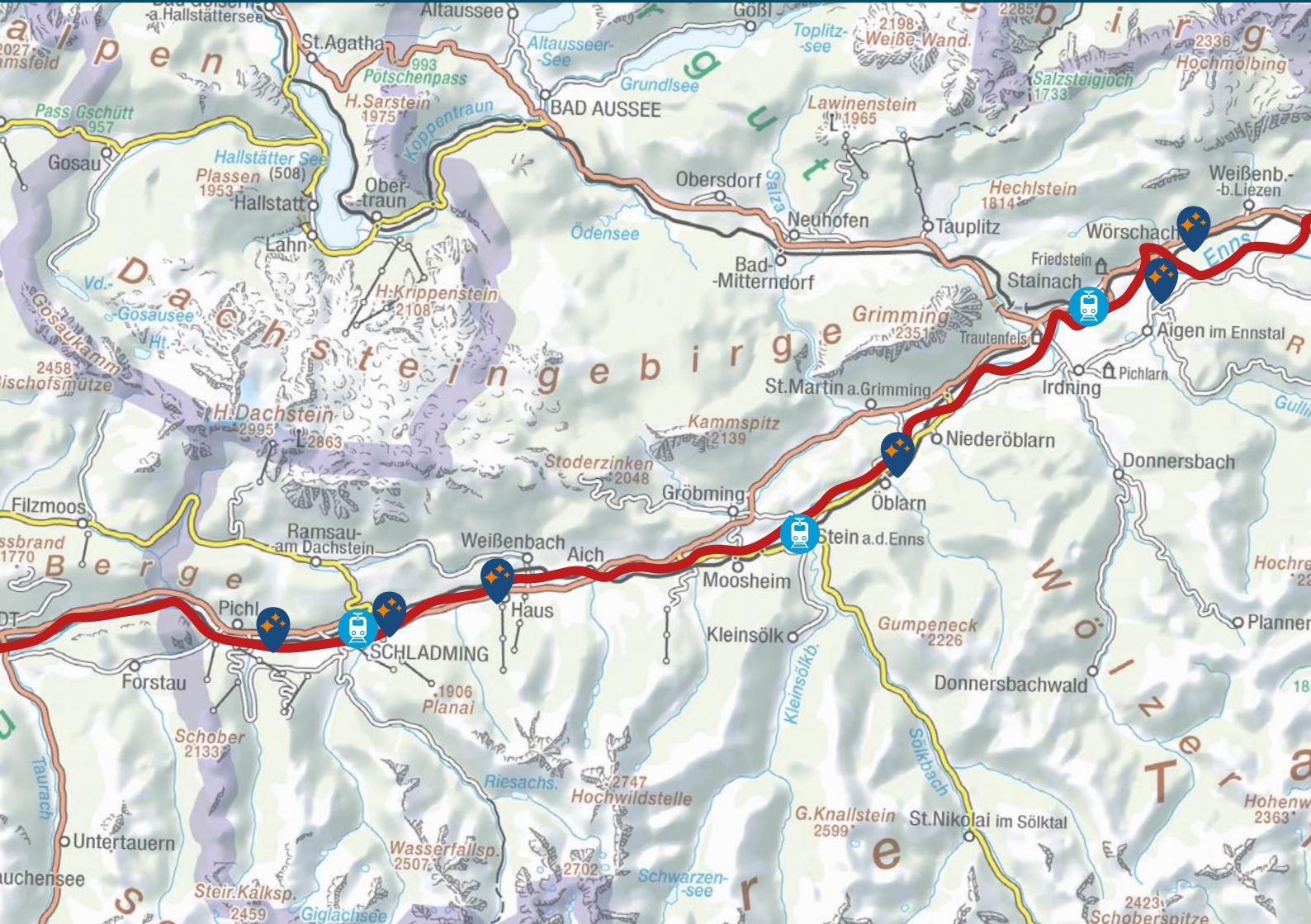
sehr gut

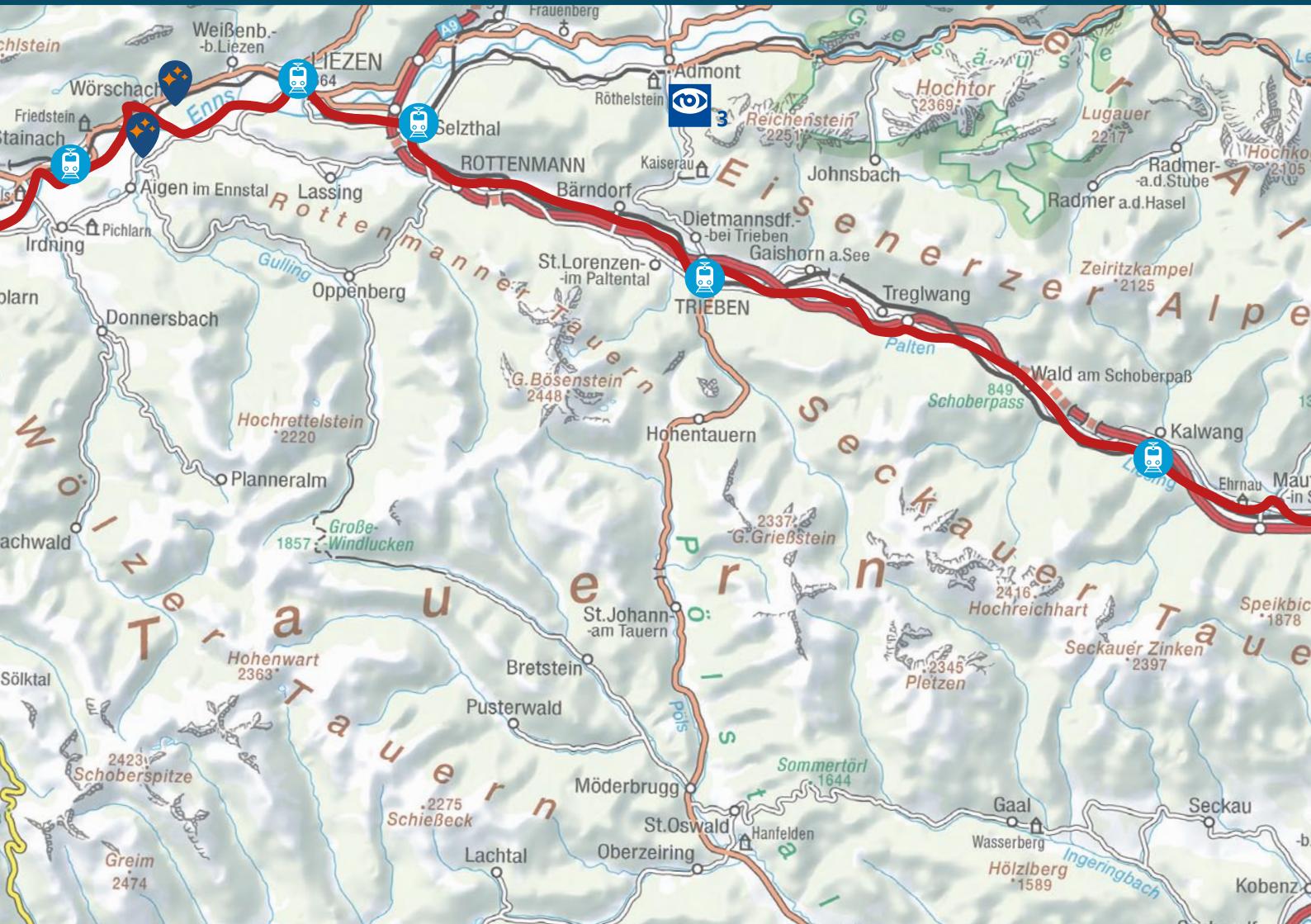
Route: Tauernradweg,
Ennsradweg, Rastlandradweg,
Murradweg, Mostwärtsradweg
und Raabtalradweg

Murinsel Graz



SalzburgerLand Tourismus
A-5300 Hallwang
Tel. +43 662 6688 0
info@salzburgerland.com
www.salzburgerland.com







Steiermark Tourismus

A-8042 Graz, Tel. +43 316 4003-0

info@steiermark.com

www.steiermark.com

Der EuroVelo14 verbindet bekannte Flussradwege wie den Tauernradweg, den Ennsradweg und den Murradweg zu einer Reise durch alle Landschaften Österreichs.



Foto: © SalzburgerLand/Markus Greber

Der Einstieg erfolgt im weltbekannten Zell am See www.zellamsee-kaprun.com/de, welches über einen frequenzstarken Bahnhof mit sehr guter Anbindung an Salzburg verfügt. Hier verläuft die Route

am **Tauernradweg** Richtung Osten über Taxenbach nach St. Johann in Salzburg und Bischofshofen und wechselt über das Fritztal zum **Ennsradweg**. Ab Altenmarkt-Zauchensee geht es über **Radstadt** und im

Angesicht des Dachsteins flussabwärts nach **Schladming** zum bekannten **Ennsradweg**, wo sich ein kurzer Abstecher nach Admont mit dem berühmten **Stift** anbietet, bis zum kleinen Ort Selzthal.

Von hier radelt man am **Rastlandradweg** nach St. Michael in der Obersteiermark, wo man auf den **Murradweg** wechselt. Dieser verläuft flussabwärts durch kleine Dörfer, aber auch historische Kleinstädte wie Leoben oder Bruck an der Mur bis nach Graz. **Graz** als UNESCO Weltkulturerbe und zugleich UNESCO City of design ist mehr als einen Zwischenstopp wert.

Das unmittelbar nebeneinander und nur durch die Mur getrennte Designviertel auf der Westseite rund um das futuristisch anmutende Kunsthau und die Altstadt mit dem Schlossberg muss ganz einfach näher erforscht werden.

Von Graz fährt man auf dem Mostwärtsradweg über die Laßnitzhöhe nach Gleisdorf, wo man in den **Raabtalradweg** wechselt. Kulinarische



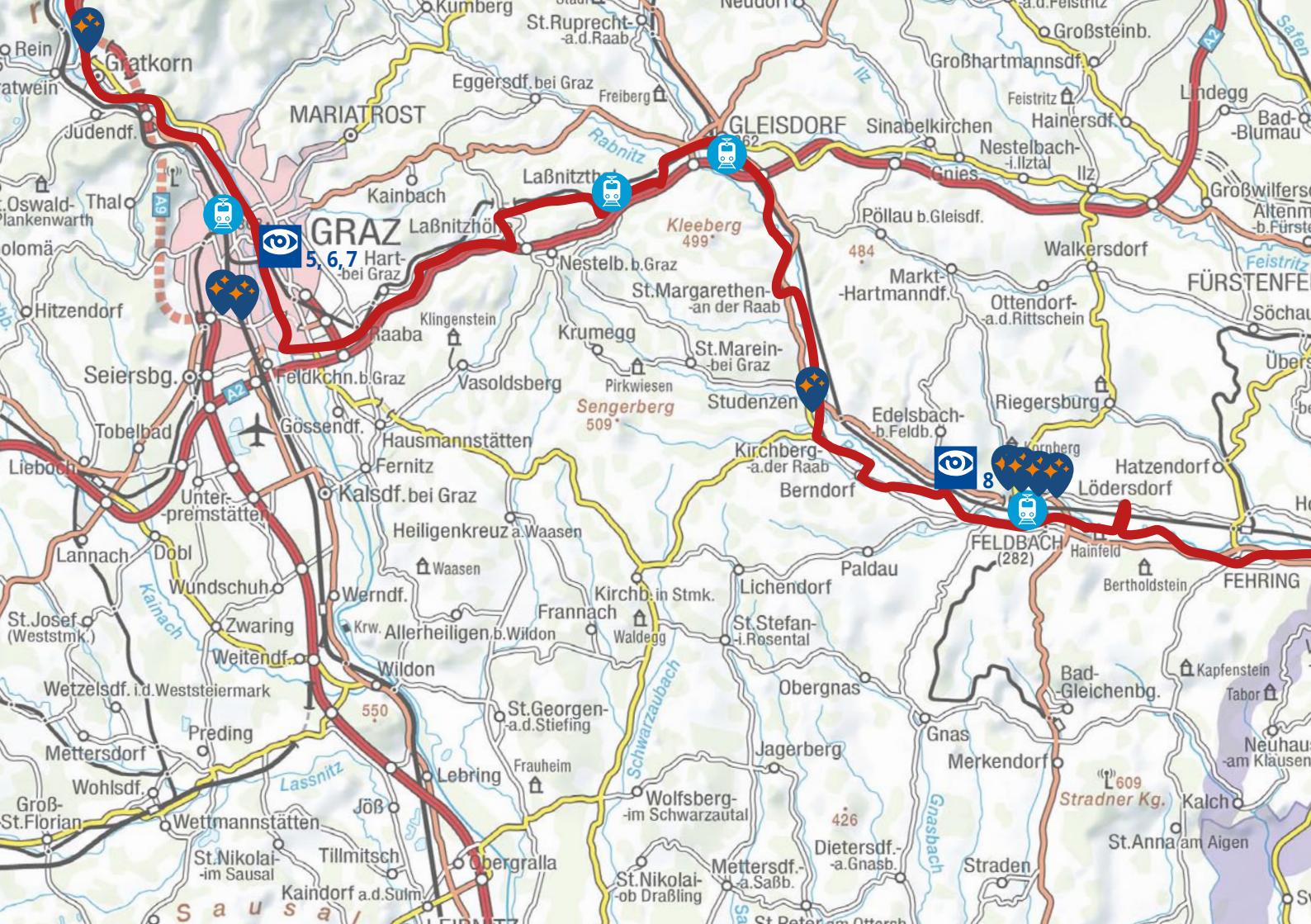
Foto: © Stmk Tourismus/Eisenshink

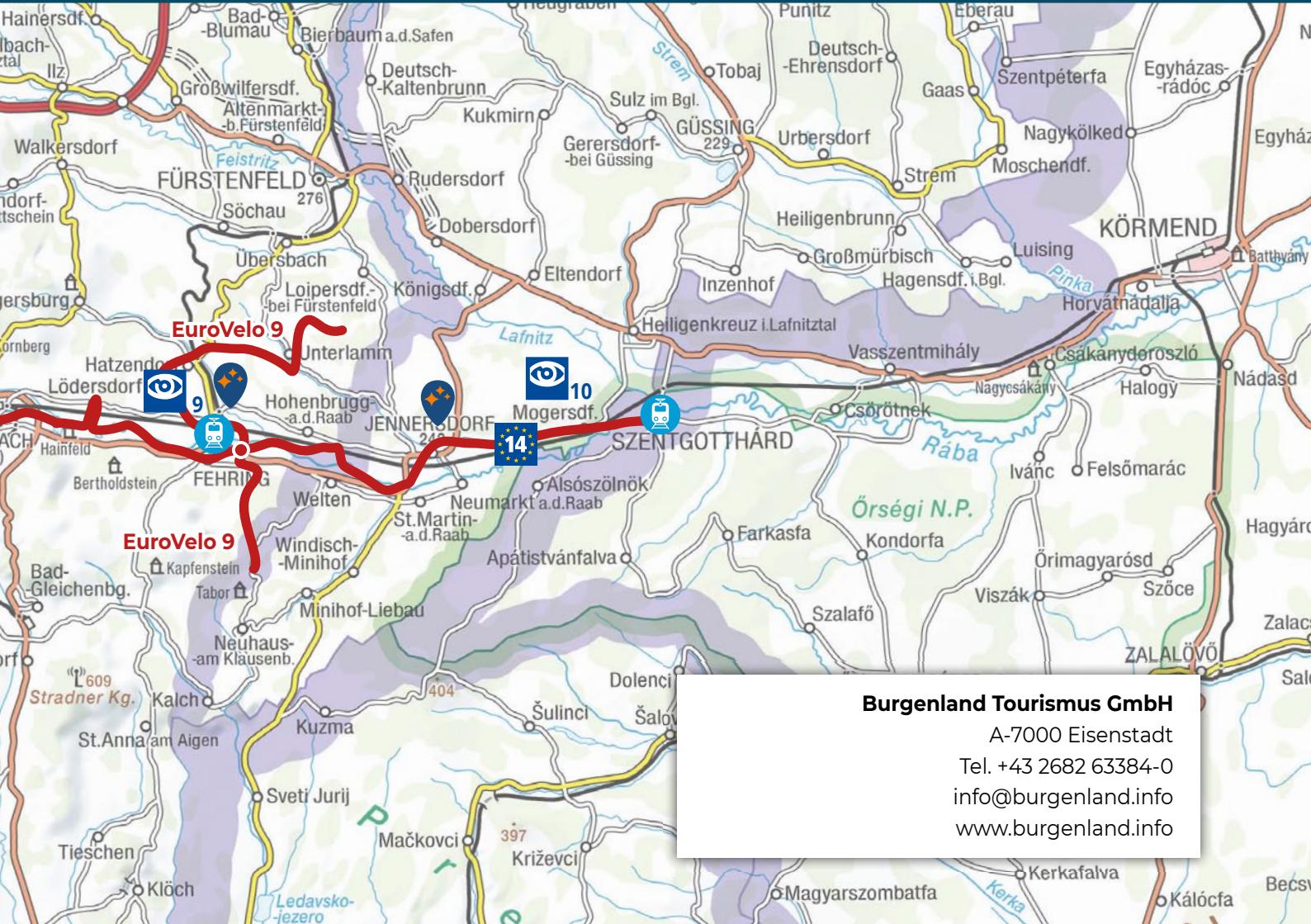


Foto: © Steiermark Tourismus/Bronner

Manufakturen, Weinhänge, romantische Dörfer wie auch kleine Städte wie Gleisdorf oder Feldbach sind hier Wegbegleiter. Schließlich quert man auch das Südburgenland wenige Kilometer bis zur Grenze nahe

Szentgotthard (Ungarn), wo der EuroVelo 14 in Ungarn über Balaton und Budapest nach Debrecen führt (Hinweis: Fertigstellung in Ungarn bis Ende 2020 geplant, Teilabschnitte bereits eröffnet).





Burgenland Tourismus GmbH

A-7000 Eisenstadt

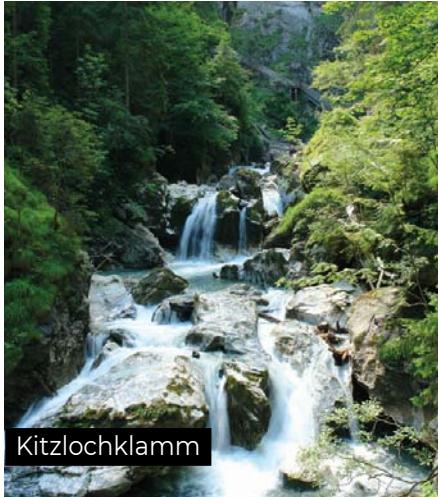
Tel. +43 2682 63384-0

info@burgenland.info

www.burgenland.info

1 Die Verdichtung der Wasserkraft der „Ache des Salzes“ ab Taxenbach

Kaum auf einem Abschnitt der Salzach verdichten sich Geologie, Landschaft und Geschichte derartig wie auf jenem zwischen Taxenbach und Schwarzach. Hier wird der Fluss von zwei Gebirgsmassen in die Zange genommen. Seine Wässer werden noch von den seitlichen Zubringern, der Rauriser und Gasteiner Ache mit Begleittönen aufgefüllt, mal zischend, mal glucksend, dann wieder rauschend. Im späten Mittelalter sorgen sie für ausreichende Wasserkraft für die Holztrift. In Lend werden die treibenden Stämme gesammelt und für



Kitzlochklamm

Foto: © TVB Taxenbach



Bischofshofen

Foto: © Ernst Miggauer

den weiteren Transport nach Hallein gruppiert. Dort müssen die Sudpfannen der Saline befeuert werden. Danach wird das Salz mit Schiffen auf der „Ache des Salzes“ nach Norden hin verfrachtet.

2 Bikefitting für die Talfahrten an der Sprungschanze von Bischofshofen

Die Skisprungschanze von Bischofshofen zieht die Blicke gehörig nach oben. Im Schanzenstadion strahlen alle Jahre am Dreikönigstag die drei Besten der Vierschanzentournee vom Podest. Sepp Bradl aus dem nahen Mühlbach am Hochkönig springt als erster Mensch über 100 Meter. Als Skispringer schafft Primož Roglič aus Slowenien den Absprung von den Skieren auf



Turbine sorgen vor allem drei Kaplan-Turbinen für die Stromversorgung von 35.000 Haushalten. Deren Erfinder, Viktor Kaplan, ist gebürtiger Steirer. Seine Vorfahren kamen aus Kroatien, seine Turbine hat er an der Technischen Hochschule in Brünn erfunden. Seine Würdigung erfährt der Pionier mit seinem Abbild einst am

das Fahrrad. Bislang gewann er zwei Bergetappen der Tour de France, 2019 sogar die Spanien-Rundfahrt, auch dank seiner aerodynamischen Skispringer-Fähigkeiten beim Bergabfahren.

 **Weltgrößte
Klosterbibliothek**
www.stiftadmont.at

 **Energie-
Umwandlungen
an der Mur bei Pernegg**
235 Kilometer und knapp 1.400 Höhenmeter seit dem Aufbruch an ihrer Quelle erreicht die Mur Pernegg. Im Kraftwerk von Pernegg wird ihre Wasserkraft wieder einmal in elektrische Energie umgewandelt. Neben einer Francis-



Foto: © Verbund, Paul Ott

1000-Schilling-Geldschein. Heute würdigt ihn das Turbinenmuseum von Pernegg. Als vorzügliche Station für die Energiezufuhr für Pedalieren und Nächtigen auf dem EuroVelo 14 gilt das nahe Bett+Bike Wirtshaus Ritschi.



5 Graz

www.graz.at

www.graztourismus.at



Foto: © Heinz Rathkolb



6 Das Johann-Puch-Museum von Graz

Das Puch-Waffenrad zählt zu den Legenden unter den Fahrrädern. Um die Auslastung der „Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft“ in Steyr in Friedenszeiten zu sichern, wird ab Ende des 19. Jahrhunderts erzeugt. 1934 übersiedelt die Produktion in die Puch-Werke



Foto: © Steiermark Tourismus

nach Graz-Thondorf, benannt nach ihren Gründer, dem steirischen Fahrrad-Pionier Johann Puch. Dort werden die „Waffenräder“ bis zum Verkauf der Marke an den italienischen Hersteller Piaggio im Jahr 1987 hergestellt. Seit 2012 würdigt das Johann-Puch-Museum in der einstigen Fabrikshalle des „Steyr-Waffenrades“ das Herz-

stück österreichischer Fahrrad-Geschichte. Zum nostalgischen Nachsinnen und Träumen empfiehlt sich das 3 Kilometer entfernte Bett+Bike-JUFA Hotel Graz City.



7 Der Grazer Uhrturm

Weithin sichtbar überragt der Grazer Uhrturm die steirische Landeshauptstadt. Im 13. Jahrhundert ist er noch Teil der Festungsanlage, 1809 wurde die Burg von Napoleons Truppen eingenommen und geschleift. Doch die Grazer kauften ihren Uhrturm frei. Ursprünglich drehte nur ein langer Stundenzeiger unermüdlich seine Runden auf dem Ziffernblatt, der kürzere Minutenzeiger kam entgegen den

üblichen Längenverhältnissen erst später hinzu. Drei Glocken trägt der Uhrturm heute, eine davon ist die Armesünderglocke, die in 19. Jahrhunderte die Sperrstunde der Gaststätten einlautete. Eine von ihnen ist heute der nette Gasthof Steirerstubn' am Lendplatz, der als Bett+Bike-Gastgeber auch zum Übernachten einlädt.



Foto: © Bernhard Bergmann

8 Erstes österreichisches Vulkanmuseum

[www.vulkanland.at/
sehenswuerdigkeiten/](http://www.vulkanland.at/sehenswuerdigkeiten/)

9 Berghofer-Mühle an der Raab

Seit rund 800 Jahren verwandelt die Berghofer Mühle an der Raab unermüdlich Weizen, Roggen und Dinkel mehrstufig in Mehl und Gries. Seit 1845 ist sie in Familienbesitz in sechster Generation, geführt von den drei Schwestern Diana, Liane und Isabella Berghofer. Seit 100 Jahren wird aus Kürbiskernen Kernöl gepresst, eines „der“ Regionalprodukte der Oststeiermark. Heute lädt der mehrfach ausgezeichnete Familienbetrieb zu Erlebnisführungen ein wie auch zum Wandeln

im Mühlenhofgarten. Im Mühlenshop finden die Radgäste unter anderem Dinkelkekse und Kürbisknabberkerne, aber auch ein „Müller-Binkerl“ mit regionalen Spezialitäten und Jausenbretterl mit Taschenmesser. Bett+Bike-Gastgeber: Hotel & Wirtshaus Hödl-Kaplan, Feldbach.



Berghofer Mühle

10 Der Schlossberg bei Mogersdorf

Auf einer Anhöhe bei Mogersdorf erinnert eine Kapelle mit einem großen Kreuz an die Schlacht bei St. Gotthard/Mogersdorf. 1664 werden die überlegenen osmanischen Truppen von Großwesir Ahmed Köprülü vom alliierten Heer

unter Feldherr Graf Montecuccoli besiegt. Schon von Zeitgenossen wird die Schlacht als ein historischer Wendepunkt gewürdigt. Die türkischen Heere verlieren den Ruf der Unbesiegbarkeit, die Habsburger können sich nun gegen die Expansionspläne des französischen Königs Ludwig XIV. wenden. Für den ungarischen Adel ist jedoch der Waffenstillstandsvertrag von Eisenburg (Vasvár) unbefriedigend. Im ehemaligen Tabaktrockenstadel erinnert ein Museum an die Schlacht. Bett+Bike-Gastgeber: Hotel Restaurant Bistro Raffel, Jennersdorf.

Foto: © Berghofer Mühle/Bergmann